

TESTBERICHT

Höhenflug

CD-Player Alpine AD-7200

Der japanische Cas-
settendeck- und Car-
HiFi-Spezialist Alpine
hat seine Angebots-
palette „digital“ erwei-
tert – durch den CD-
Player AD-7200

Bei den CD-Playern der
zweiten Generation
scheint sich die Schubla-
derbauweise als die favorisier-
te Gehäuseform zu etablieren;
Front- und Toplader werden
immer weniger gebaut. So ist
auch der Player von Alpine ein
nur knapp acht Zentimeter fla-
ches Gerät, bei dem die CD in
eine motorisch ausgeführte
Schublade eingelegt wird. Die-
se CD-Lade befindet sich auf
der linken Seite des ganz in
Schwarz gehaltenen Gehäus-
es, in der Mitte sind die häufig
benötigten Tasten angeordnet
und in der rechten Gehäuse-
hälfte befinden sich das Dis-
play und die zur Programmie-
rung des Geräts erforderlichen
Tasten.
Die zentrale Haupttastatur ist
übrigens leicht keilförmig nach
innen geneigt; im Zentrum die-
ses Keils findet sich ein dünner
Stab aus Plexiglas, hinter dem
sich zwei Leuchtdioden verber-
gen, die die „Play“- und die
„Pause“-Funktion anzeigen.

Dieser optische Gag soll auf
eigenwillige Weise die Sym-
metrie des Geräts unterstre-
ichen und zudem die Bedien-
barkeit erleichtern.

Ausstattung: praxisgerecht

Der Alpine-Player bietet in
puncto Bedien- und Program-
mierkomfort den heute in die-
ser Preisklasse üblichen Stan-
dard; deshalb sei auf die Fea-
tures des AD-7200 hier nur
kurz eingegangen. In seinem
Programmspeicher können
maximal 16 Titel in beliebiger
Reihenfolge gespeichert und
abgerufen werden. Angezeigt
wird dies durch von 1–16 num-
merierten Leuchtziffern im un-
teren Teil des Fluoreszenzdis-
plays. Ein roter Strich unter der
Ziffer signalisiert, welcher Ab-

Technische Daten: CD-Player Alpine AD-7200

Messungen

Dämpfung bei Mono	1,9 dB
Kanalungleichheit	0,1 dB
Klirrfaktor (1 kHz) bei –10 dB	0,01 %
bei –60 dB	0,31 %

Aliasingverzerrungen bei –30 dB im hörbaren Bereich	0,01 %
Ruhegeräuschspannungsabstand	99,5 dB
Quantisierungsrauschabstand bei 10 kHz und –30 dB	57,0 dB
Ausgangsspannung links/rechts	2,03/2,06 V
Ausgangsimpedanz	100 Ohm

Störfestigkeit

Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis zu einer Länge von	10 µm
Oberflächenfehler bleiben ohne Einfluß bis zu einer Größe von	10 µm
Empfindlichkeit gegenüber Erschütterung: Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Laufgeräusch: Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	8

Bedienungskomfort

Mittlere Startzeit	9,1 s
Mittlere Zugriffszeit	2,1 s
Abmessungen (BxHxT)	44x8x34 cm
Ungefährer Handelspreis	DM 2200,-

Qualitätsprofil CD-Player Alpine AD-7200

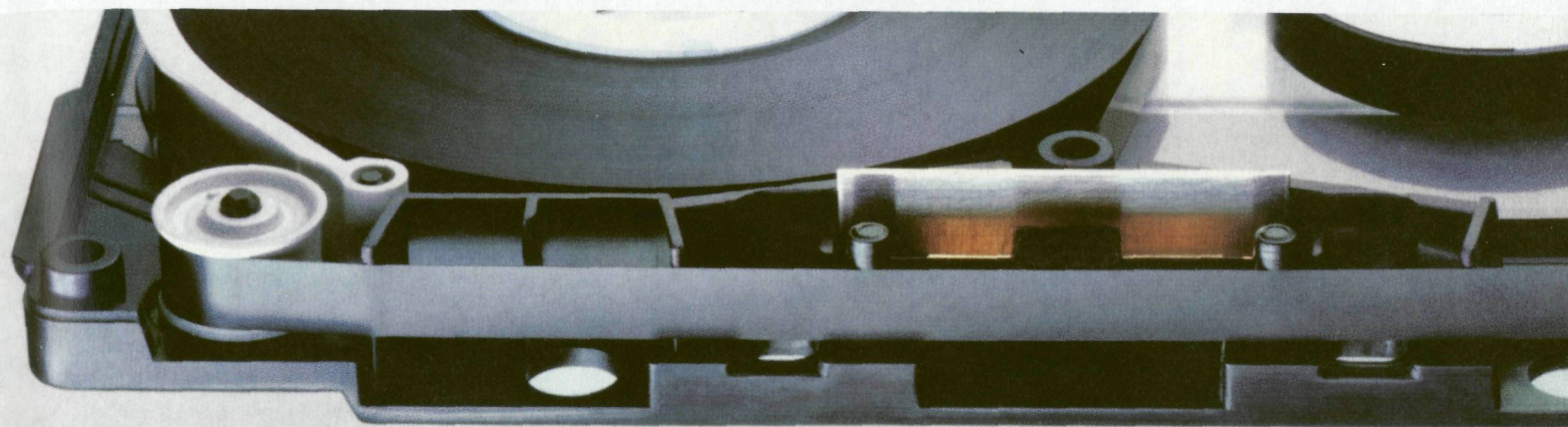
Störanfälligkeit	Meßwerte	Ausstattung	Spitzenklasse	
			Mittelklasse	
			Standardklasse	
Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse				
Preis-Gegenwert-Relation: befriedigend				

schnitt aus der Programmrei-
henfolge momentan abläuft,
während im darüberliegenden
„Hauptdisplay“ die auf der CD
gespeicherte Nummer ange-
zeigt wird. Auch besteht die
Möglichkeit einer Programmie-
rung nach Indexnummern, so-
fern die eingelegte CD nach
Indizes unterteilt ist. Die Zeit-
anzeige des AD-7200 arbeitet
als Echtzeitanzeige und kann
auf Spielzeit der einzelnen Ti-
tel, auf Gesamtspielzeit und
auf die verbleibende Spielzeit
der CD umgeschaltet werden.
Über diese Standardfunktio-
nen hinaus bietet er jedoch
eine äußerst komfortable
„Scan“-Einrichtung: Bei Betäti-
gen der Taste spielt der Player
die einzelnen Titel der CD etwa
zehn Sekunden lang an und
springt dann zum nächsten Ti-
tel, bis man dem Player durch
Abschalten der „Scan“-Taste
signalisiert, daß man den ge-
wünschten Titel gefunden hat.

Regelbarer Kopfhörerausgang

Als Pluspunkt kann der Alpine-
Player auch die Kopfhörer-
buchse verbuchen, deren Pegel
mit dem kleinen Regler
rechts daneben verändert wer-
den kann. Außerdem läßt sich
mit Hilfe dieses Reglers auch
der Pegel eines zweiten Buch-
senpaares auf der Rückseite
des Geräts variieren.
Die „Schokoladenseite“ des
AD-7200 ist jedoch seine tech-
nische Konzeption. Die Umset-
zung der digitalen Information
in analoge Musik besorgt ein
16-Bit-Wandler, der ihm einen
Dynamikumfang von weit über
90 Dezibel ermöglicht.
Meßtechnisch liefert der Alpine
nur beste Ergebnisse; sowohl
die Daten seiner Übertra-
gungseigenschaften als auch
die Fehlerkorrekturschaltung
sind absolute Spitzenklasse,
durch keine in unserem Labor
angewendete „Bösartigkeit“
ließ sich der Player aus der
Spur werfen, auch kritische
CDs wandelt er um in reinstes
Hörvergnügen.
Alles in allem ist man mit dem
Alpine AD-7200 sehr gut be-
dient; der Bedienungskomfort
läßt sich durch eine als Sonder-
zubehör erhältliche Fernbedie-
nung noch aufwerten. tm

Das BASF Chromdioxid-Band. Höchste Wiedergabequalität durch technische Perfektion.



BASF chromdioxid super II: Unübertroffene Höhendynamik

Die niedrige Bandgeschwindigkeit im Com-
pact-Cassetten-System führt bei hohen
Frequenzen zu extrem kurzen Wellenlängen
(bei 16 kHz z.B. 3 µm). Je höher also die Fre-
quenz, umso größer die Anforderung an das
Tonband. Chromdioxid-Kristalle sind aufgrund
ihrer Form und ihrer Magneteigenschaften
geradezu prädestiniert zur Aufzeichnung dieser
kurzen Wellenlängen. Daraus ergibt sich eine
große Höhenaussteuerbarkeit und – dank des
niedrigen Rauschens – die unübertroffene
Dynamik bei hohen Frequenzen.

Auch bei höhenbetonter Musik gibt es keine
störenden Verzerrungen im Bereich hoher
Frequenzen. Das Klangbild bleibt so klar und
durchsichtig wie das Original.

BASF chromdioxid super II: Niedriges Modulationsrauschen

Modulationsrauschen ist ein Rausch-Schleier,
der das Klangbild „verunreinigt“. Vor allem
Solo-Instrumente (z.B. Gitarre, Klavier) sind
davon betroffen. Rauschminderungs-Systeme
richten gegen Modulationsrauschen nichts
aus. Das heißt: gegen Modulationsrauschen
hilft nur das richtige Tonband.

Ursache des Modulationsrauschens sind vor
allem Unregelmäßigkeiten der Bandoberfläche,

die wiederum einen unregelmäßigen Band-
Kopf-Kontakt verursachen. Unregelmäßig
geformte Magnetteilchen lassen sich schlecht
packen und geben deshalb mikroskopisch
körnige Bandoberflächen.

Die ideal nadelförmigen, gleichmäßig geformten
Chromdioxid-Teilchen führen zu einer extrem
gleichmäßigen, spiegelglatten Bandoberfläche.
Das ist der Grund, warum das Modulations-
rauschen von Chromdioxid besonders niedrig ist.

BASF chromdioxid super II: Geringstes Bandrauschen

Das Bandrauschen begrenzt den
Aufzeichnungsspielraum „nach
unten“, weil es leisere Passagen
überdeckt. Das Bandrauschen ist
unmittelbar abhängig von der
Größe der Einzelkristalle.
Typisch für Chromdioxid
sind die winzigen Teilchen-
volumina (3.000 Kristalle
hintereinander sind gerade
1 mm lang!), der Grund für
das chromdioxidtypische
niedrige Rauschen. Es ist
besonders unauffällig in
dem Tonhöhenbereich, in
dem das Gehör am schärf-
sten ist.

Für weitere Informationen empfehlen
wir das „Compact Cassetten Handbuch
für die Praxis“. Verlag Laterna Magica.
Sie erhalten es bei Ihrem Fachhändler
und im Buchhandel.

